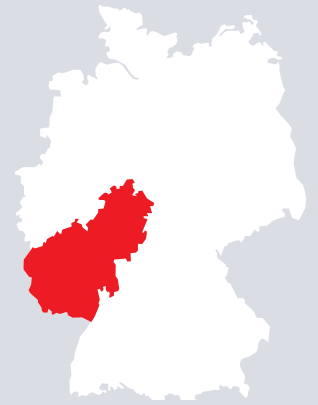


WIR MALTESER IN HESSEN / RHEINLAND- PFALZ / SAARLAND



Liebe Malteser in HRS,

wenn Sie das Malteser Magazin durchblättern, begegnen Ihnen unzählige Namen und Gesichter. Sie alle füllen mit Leben, was wir Malteser in unserer Satzung und in unseren Leitsätzen auf Papier festgehalten haben. Egal ob im Ehren- oder im Hauptamt: Nur mit unseren Helfenden und unseren Mitarbeitenden können wir für andere Menschen da sein und so wertvolle Arbeit leisten – seit nunmehr 70 Jahren. Bitte seien Sie alle sich unseres Dankes und unseres Respekts für Ihre Leistung sicher!

„Wir sind aus Tradition modern“ heißt einer der Malteser Leitsätze. Und den nehmen wir in der Region HRS sehr ernst und immer wieder zum Anlass, uns zu entwickeln und auszuprobieren. Ein Beispiel dafür ist das neu angestoßene Projekt im Rettungsdienst Hessen, in dem wir uns anschauen, wie eine strategische und speziell auf den Rettungsdienst zugeschnittene Personalentwicklung bestmöglich gelingen kann. Oder auch der Einsatz eines Gemeinde-Notfallsanitäters, der in diesem Jahr in vier Landkreisen als Pilotprojekt getestet wird.

Um wichtige Erkenntnisse für weitere Entwicklungen zu gewinnen, nutzen wir regelmäßig das Instrument der Befragung. 2023 ist es wieder so weit! Vom 20. April bis 16. Mai findet eine weitere Mitarbeitendenbefragung im Hauptamt statt*. Wir wünschen uns eine starke Beteiligung – in allen Diensten und an allen Standorten. Bitte nutzen Sie die Gelegenheit, uns als Arbeitgeber ein Zeugnis auszustellen: Was gefällt Ihnen gut? Wo können wir nachbessern?

* Nähere Infos auf Seite VIII



Foto: Alexandra Hesse

Christoph Götz und Moritz Graf Brühl bilden gemeinsam die Regionalleitung.

In der Vergangenheit haben wir durch die Ergebnisse der Befragungen bereits vieles auf den Weg gebracht. Es mögen kleine Bausteine gewesen sein. Aber es sind Bausteine, die Sie dabei unterstützen, Ihre Aufgaben besser wahrzunehmen und ein angenehmes Arbeitsumfeld zu fördern. Wir freuen uns auf die neuen Erkenntnisse und unterstreichen die Bitte: Nehmen Sie teil! Je mehr Mitarbeitende mitmachen, desto aussagekräftiger sind die Ergebnisse und desto passgenauer können wir Maßnahmen auf den Weg bringen. Schon jetzt ein herzliches „Danke!“ dafür.

Mit besten Grüßen

Christoph Götz und Moritz Graf Brühl
(Regionalgeschäftsführer und Regionalleiter)



Foto: Malteser

Nach nur einem Jahr Bauzeit haben die Malteser in Hofheim die nagelneue Notarztwache am Klinikum bezogen.

ZWEI JAHRE RETTUNGSDIENST HESSEN

Zusammen wachsen und Zusammenwachsen

HESSEN. (apr) Mitten in der Corona-Pandemie einen Rettungsdienst organisatorisch neu aufzustellen – das erfordert Mut. Inzwischen lohnt sich der Mut. Denn zwei Jahre nach der Gründung des Bezirks Malteser Rettungsdienst in Hessen ziehen die beiden Geschäftsführer eine positive Bilanz: „Wir haben bereits an entscheidenden Stellen Synergien heben können“, sagt Bezirksgeschäftsführer Markus Schips. Gerade in der Corona-Pandemie sei das von großem Vorteil gewesen. „Uns ist es gelungen, unsere Kräfte in Hessen zu bündeln“, ergänzt Bezirksgeschäftsführer Gregor Goetz-Knoell.

Was bedeutet das konkret? „Wir haben an Flexibilität gewonnen“, sagt Schips. Beispiel Personal: Kommt es in einem Bereich zu Engpässen, kann ein anderer aushelfen. Ähnlich sieht es in Sachen Material aus. Mit der Abnahme größerer Mengen sinken die Kosten, was den Rettungsdienst Hessen unter anderem wettbewerbsfähiger bei Ausschreibungen macht.

So ist der Bezirk kontinuierlich gewachsen: Hat er 2021 noch 32 Wachen betrieben, sind es inzwischen 36. Hinzu kommen die Standorte des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes. Allein zum 1. Januar dieses Jahres haben die Malteser zwei Wachen von anderen Organisationen übernommen: Die Wache in Gadernheim im Odenwald mit einem Rettungswagen sowie die Wache am Usinger Krankenhaus mit einem



Gregor Goetz-Knoell



Markus Schips

Foto: Malteser

Blaulicht trifft Podcast!



In 2023 schauen Alexandra Hesse und Peter C. Klein im Podcast „Malteser HRS, der Talk“ in die Welt des Rettungsdienstes – von der Ausbildung zum Notfallsanitäter bis zum Dienst in der Wache... Neu in diesem Jahr: Neben Spotify und Apple ist der Podcast ab sofort auf allen Podcast-Kanälen zu hören. Alle Infos unter www.malteser-podcast-hrs.de!

Fortsetzung von S. VII ➤

NEUES VON DER MALTESER FLUTHILFE

Wäsche waschen und Kontakte pflegen

BAD NEUENAHR. (HE) Nahe am Menschen und sich vor Ort auf die Bedarfe einstellen – dieses Leitbild steht von Anfang an für die Arbeit der Malteser Fluthilfe in Rheinland-Pfalz. Neuestes Beispiel dafür ist die Eröffnung der „Waschbar“ in der Telegrafienstraße neben der Rosenkranzkirche in Bad Neuenahr.

Gemeinsam mit der Caritas und der Pfarrei Bad Neuenahr-Ahrweiler hat die Malteser Fluthilfe in eigens für diesen Zweck errichteten Containern einen Ort geschaffen, wo kostenfrei Wäsche gewaschen und getrocknet werden kann. Das Besondere: Während man auf seine Wäsche wartet, lässt es sich im angrenzenden Kontaktladen für Beratungsangebote in kuschelig warmer Atmosphäre bei heißem Tee verweilen und gemütlich und zwanglos plaudern. Wer Infos über Unterstützungsangebote im Rahmen der Flut benötigt, erhält diese auf Wunsch ebenfalls vom spezialisierten Expertenteam vor Ort.

„Der Bedarf am Waschangebot ist groß“, weiß Waschbar-Teammitglied Nicole Taskesen, Malteser Fluthilfe. Viele Flutbetroffene hätten noch immer zerstörte oder feuchte Keller und zu wenig Platz in ihren Wohnungen, um ihre Waschmaschinen zum Einsatz zu bringen. Kollegin Kristina Schmidt von der Caritas bestätigt: Regelmäßig stünden Waschfreudige bereits morgens früh am Container, um möglichst zuerst an die Reihe zu kommen, um zu umgehen, dass womöglich schon alle Maschinen besetzt sind.

Auch Nutzerinnen und Nutzer vor Ort zeigen sich begeistert vom schönen Angebot. „Ich finde das Konzept ganz wunderbar, denn mein Trockner ist defekt und euer Angebot hilft mir ungemein weiter“, berichtet eine Dame aus Bad Neuenahr hochofrennt. Die Idee zur schönen Offerte hatten Malteserin Anke Sattler (Malteser Projektleiterin Psychosoziale Unterstützung) und Silvia Plum (Caritas Fluthilfekoordinatorin) entwickelt.



Foto: Michaela Boland / Malteser

Wolfgang Heidinger (Bundesbeauftragter Malteser Fluthilfe), Sara Schmitz (Malteser Fluthilfe), Christian Darantik (Projektleiter Malteser Fluthilfe) und Malteserin Nicole Taskesen (Waschbar) gemeinsam im Bild mit den Repräsentanten der kooperierenden Partner

NEUE ADRESSE

Fußläufig von der „Waschbar“ entfernt hat die Malteser Fluthilfe ein neues Zuhause gefunden. Am neuen Standort in der **Edith-Stein-Straße 4** teilt sich die Belegschaft, die sich aus dem Einzelfallhilfe-Team rund um Projektleiter Michael Kaufmann, dem Kinder- und Jugend-Bereich sowie der Abteilung Psychosoziale Unterstützung (PSU) zusammensetzt, seit Beginn des Jahres 2023 die Räumlichkeiten im Erdgeschoss des Gebäudes. Gleichzeitig ist die neue Adresse auch Verwaltungssitz des Bundesprojekts Malteser Fluthilfe.

➤ Notarztsatzfahrzeug. Beide im 24-Stunden-Schichtbetrieb. Im Herbst ist zudem eine Wache in Schmitten im Taunus sowie eine neu gebaute Notarztwache in Hofheim im Taunus an den Start gegangen. Die Vorhaltestunden haben sich von rund 400.000 auf über 450.000 entwickelt.

Mehr Wachen und mehr Vorhaltestunden bedeuten mehr Personalbedarf: „Der Fachkräftemangel ist für uns nach wie vor eine der größten Herausforderungen“, erklärt Goetz-Knoell. Zwar ist die Zahl der Vollzeitkräfte von rund 640 auf rund 710 gestiegen. Aber es sind hessenweit viele Stellen offen. „Wir arbeiten mit Hochdruck daran, unsere Einstellungsprozesse weiter zu verbessern“, sagt Schips. „Sowohl qualita-

tiv als auch quantitativ.“ Auch in Sachen Personalentwicklung tue sich einiges. Aktuell stünden beispielsweise Workshops mit Führungskräften und Mitarbeitenden an, bei denen die Rolle der Wachleitenden einheitlich definiert werde.

In der Zukunft steht beim Rettungsdienst Hessen nicht nur „zusammen wachsen“ auf dem Programm, sondern weiterhin ein „Zusammenwachsen“. „Es ist ganz entscheidend, dass wir die Mitarbeitenden auf unserer Reise mitnehmen und der Rettungsdienst Hessen für sie noch mehr erlebbar wird.“ Regelmäßige Veranstaltungen wie die Tagung aller hessischen Wachleitenden im Dezember, gemeinsame Schulungen oder ein anstehendes Familienfest förderten den Austausch. <

Patrick Tapp, Landesbeauftragter Malteser Hessen

Vor welchen aktuellen Herausforderungen stehen die Malteser in Hessen ganz besonders?

Patrick Tapp: Aktuelle Herausforderungen sind die Gewinnung von Ehrenamtlichen in den vielfältigen Diensten der Malteser und von ehrenamtlichen Führungskräften. Politisch gilt es, immer wieder die Unverzichtbarkeit der Malteser für die Zivilgesellschaft zu verdeutlichen und die gesellschaftliche Anerkennung des Ehrenamtes einzufordern. Die Malteser sind auf Augenhöhe mit den anderen Hilfsorganisationen und diese Parität gilt es im politischen Alltag immer wieder deutlich zu machen mit der daraus logisch folgenden Gleichbehandlung auf allen Ebenen der landespolitischen und kommunalen Zusammenarbeit. Die Malteser sind eine wunderbare Hilfsorganisation, in der sich die ganze Bandbreite und Vielfalt engagierter Helferinnen und Helfer abbildet. Dieses Miteinander für ein gemeinsames Ziel, die Kompetenzen unterschiedlichster Lebenserfahrungen und Biografien müssen noch viel deutlicher in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden.

Was macht für Sie persönlich Ihr Ehrenamt bei den Maltesern aus?

Tapp: Egal in welcher Funktion, als Malteser lernt man täglich dazu, man kann entscheiden, man kann gestalten. Man trifft auf Malteserinnen und Malteser, die einen mit ihrem Tun und Einsatz beeindrucken, begeistern und motivieren. Der Satz „Malteser in man nicht allein“ ist nicht nur eine Präambel am Anfang des Engagements, er ist tägliche Erfahrung und Ansporn, dem auch selbst zu genügen.

Die Malteser in Deutschland feiern dieses Jahr ihren 70. Geburtstag – wie lautet Ihr größter Wunsch?

Tapp: Vor dem Hintergrund der langen Tradition der Malteser sind 70



Foto: privat

ZUR PERSON

- Patrick Tapp, geboren 1965, wohnhaft in Frankfurt
- Geschäftsführer eines Unternehmens, das sich auf Kommunikation und Fundraising im gemeinnützigen Bereich spezialisiert hat, und Präsident eines Wirtschaftsverbandes in Berlin
- seit 2015 als Diözesanfinanzkurator der Diözese Limburg und seit 2020 als Landesbeauftragter für Hessen bei den Maltesern engagiert; zudem Beisitzer im Malteser Schiedsgericht

Jahre ja eher ein Kindergeburtstag. Von daher wünsche ich mir, dass wir in der Sache Kurs halten, aber mit jugendlichem Elan auch neue Herausforderungen anpacken und dass wir uns bewusst bleiben, dass wir es nur gemeinsam hinbekommen. Ganz persönlich wünsche ich mir manchmal etwas weniger Workshops, sondern einfach dem praktischen Engagement mehr freien Lauf zu lassen. Die praktische Erfahrung bestimmt die Theorie, nicht umgekehrt.



MAB 2023

Alle Aspekte des Miteinanders im Blick

HRS. (nin) 57 Fragen, 11 Themen und 27 Tage Zeit zu antworten – alle Mitarbeitenden im Malteser Verbund sind wieder aufgerufen, an der bundesweiten Befragung vom 20. April bis 16. Mai teilzunehmen.

Bei dieser Auflage neu ist das Institut, mit dem die Malteser die Befragung umsetzen: GPTW, Great Place to Work, einem der weltweit führenden Anbieter von Mitarbeitendenbefragungen (MAB).

„Wir freuen uns sehr, einen so erfahrenen und kompetenten Partner an der Seite zu haben“, erklärt Regionalgeschäftsführer Christoph Götz.

Alle Mitarbeitenden werden rechtzeitig schriftlich benachrichtigt und erhalten einen Link und einen Code. „So ist gewährleistet, dass die Antworten anonym bleiben“, erklärt HRS-Personalleiterin Daniela Mikelat.

HRS war zuletzt die Region mit der stärksten Beteiligungsquote. „Das soll nach Möglichkeit so bleiben“, wünschen sich Christoph Götz und Daniela Mikelat. Denn nur, wenn viele mitmachen, können die passenden Schlüsse aus den Ergebnissen gezogen werden. Ziel ist es, Maßnahmen abzuleiten, um die Malteser als attraktiven Arbeitgeber zu stärken.

i Weitere Infos:
www.malteser.de/mab2023

NÄHE ZUM GLAUBEN

Rettungsdienst: Wer ihn einmal brauchte, weiß um seinen Wert

Denn Rettungsdienst bedeutet, dass Menschen anderen Menschen in Not helfen, sie retten – manchmal das Leben.

In den letzten Jahren geriet der Rettungsdienst mit anderen Einsatzdiensten in die Schlagzeilen: Übergriffe, wie in der Silvesternacht oder Missachtung von deren Dienst. Das sind schlimme Erfahrungen, gerade für die Kolleginnen und Kollegen im Rettungsdienst.

Einen Dienst tun, um Menschen zu retten, das ist eine unglaublich verantwortungsvolle Aufgabe. Es ist anspruchsvoll und anstrengend zugleich; es braucht Kraft und Aufmerksamkeit, eine gute Haltung und die richtige Form in der Begegnung mit dem Menschen, der in Not geraten ist. #immerda ist ein Hashtag dazu. Es ist ein Grundauftrag unseres christlichen Glaubens: Einander lieben, wie mich selbst und darin Gott – auch Gott nachahmen: Jesus war und ist ein Rettungsdienstler, war und ist #immerda.

Den Kolleginnen und Kollegen im Rettungsdienst ein ganz, ganz großes DANKE für ihren Dienst und für ihr Retten und für das mutige Zeichen unseres Glaubens.

Pfarrer Ignatius Löckemann
Diözesanseelsorger Mainz

Datenschutz leichtgemacht: Tipp Nummer 5

Öffentliches Auslegen von Teilnehmenden- Listen



Bei vielen Veranstaltungen, wie z. B. Fort- und Weiterbildungen, die von den Maltesern angeboten werden, ist das Führen einer Teilnehmenden-Liste zu Nachweiszwecken notwendig. Dabei gibt es aus datenschutzrechtlicher Sicht einige Punkte zu beachten, denn wenn die Liste öffentlich ausgelegt wird, sind die dort eingetragenen personenbezogenen Daten für alle Teilnehmenden einsehbar.

In der Liste sollten nur die Daten aufgelistet sein, die zwingend für die Nachweiszwecke benötigt werden. Bei Veranstaltungen mit längerer Laufzeit muss immer eine schriftliche Einwilligung für das öffentliche Auslegen eingeholt werden. Eine mündliche Einwilligung darf nur eingeholt werden, wenn die Veranstaltung einmalig ist und der Anmeldeweg die Einholung einer schriftlichen Einwilligung nicht zulässt oder der Anmeldezeitpunkt zu kurzfristig ist.

Trifft dies zu, müssen die Teilnehmenden mündlich darüber informiert werden, welche Daten für welche

Zwecke über die Liste erhoben werden. Dann darf mündlich abgefragt werden, ob alle Teilnehmenden mit dem öffentlichen Auslegen einverstanden sind. Daten der Teilnehmenden, die nicht zustimmen, müssen in der Liste vollständig geschwärzt oder, soweit dies im Vorfeld bekannt ist, dürfen in der Liste nicht aufgeführt werden. Der Nachweis durch diese Teilnehmenden muss dann gesondert erbracht werden.

i Weitere Infos:

Bei Fragen zur Nutzung des Formulars, zur Rechtsgrundlage und auch, wenn die Einwilligung widerrufen wird, wenden Sie sich bitte an die

**Datenschutzkoordinatorin
Region HRS, Sabine Laukötter:**

E-Mail: Datenschutz.mhd-hrs@malteser.org

Telefon: 06431-9488-705

Mobil: 0151-61109529

Erreichbarkeit: Montag bis
Donnerstag



Fotos: Antonia Sauer

Schneewittchen und die eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben Zwerge

Mitmachttheater in der Malteser Kita St. Martin begeistert

FRITZLAR. (AS) Sprache als Schlüsselkompetenz ist einer der Leitsätze der Malteser Kita St. Martin in Fritzlar. Als Sprachkita werden immer wieder Projekte zur Sprachförderung angeboten. „Sprache ist in all unseren Lebensstationen sehr wichtig, daher ist es uns ein Anliegen, unsere Kinder bei ihrer Sprachentwicklung zu fördern“, sagt Irene Tkachenko-Rosenke, Leitung Malteser Kita St. Martin. Daher besuchte eine Theatergruppe des „Galli-Theater“ Wiesbaden den Kindergarten und brachte ein Mitmachttheater mit. „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ heißt der Klassiker, der gemeinsam mit den Schauspielern, Kindern und Erzieherinnen aufgeführt wurde.

Das Märchen wurde nicht nur erzählt, die Kinder wurden aufgefordert, die Geschichte gemeinsam zu spielen. „Das fördert nicht nur die Sprachkompetenzen der Kinder, sondern auch die Teamkompetenz und das soziale Verhalten“, weiß die Kita-Leitung. So spielten Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren Schneewittchen, Zwerge, Wildschweine und



Einblicke in das Mitmachttheater von „Galli“ in der Malteser Kita St. Martin.

die böse Stiefmutter, immer unterstützt von den Schauspielern. Für die Kinder sei dies eine besondere Erfahrung, nicht nur zuzuhören, sondern mitzumachen und gegenseitig zu unterstützen.

Die Theatergruppe „Galli“ ging auf die verschiedenen Charaktere der Kinder ein. „So waren die zwei Vorstellungen völlig unterschiedlich. Es ist spannend zu sehen, wie sich ein Stück entwickeln kann, ohne dass man den roten Faden verliert“, zeigt sich Tkachenko-Rosenke begeistert. Nicht nur für die Kinder war der Besuch der Theatergruppe ein großer Spaß, sondern auch für die Erwachsenen.

Sprach-Kitas erhalten einen „Aufholzuschuss“ für Lernmaterialien, zusätzliche pädagogische Angebote oder personelle Unterstützung durch „Kita-Helfer“ sowie einen „Digitalisierungszuschuss“ für die Unterstützung beim Einsatz digitaler Medien in der Bildung. Gefördert wird dies vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Malteserorden verleiht Einsatzmedaille an über 100 Malteser im Bistum Fulda

FULDA. (AS) „Mutiges Engagement“, „selbstloser Einsatz“, „die Uraufgabe der Malteser, der ihr gefolgt seid“ – diese Aussagen sind nur eine kleine Auswahl der Lobeshymnen für die Malteser, die kürzlich die Einsatzmedaille für ihr Engagement in der Corona-Pandemie verliehen bekommen haben. Rund 100 Malteser aus der gesamten Diözese Fulda wurden durch den Malteserorden ausgezeichnet. „Ich bin besonders stolz auf eure Leistungen, ob testen, impfen, einkaufen oder Telefongespräche mit einsamen Menschen – ihr alle habt gezeigt, dass wir Malteser in der Krise ein verlässlicher Partner sind“, so Diözesanleiter Constantin von Brandenstein.

Zur Verleihung waren Politiker und Vertreter aus den Gemeinden der Malteser Standorte gekommen, um ihre Anerkennung für die Verdienste zu zeigen. „Ihr werdet von uns gesehen“, so Jürgen Lenders, Mitglied des deutschen Bundestages. „Trotz Angst um den eigenen Leib und Leben haben Sie sich engagiert und sind einem unbekanntem Virus entgegengetreten“, erklärte Lenders weiter.

Innerhalb einer kleinen Feierstunde im Malteser Zentrum Fulda erhielten die Malteser ihre Medaillen und die Ausgezeichneten verbrachten einen geselligen Abend. Zur späteren Stunde gratulierte auch Michael Brand, Mitglied des deutschen Bundestages, zu den Verdiensten und freute sich über das verlässliche Engagement der Malteser.

PERSONALIE

Marielene Schmidt-Nohl (31) arbeitet seit 1. Februar als Diözesanjugendreferentin.

Die studierte Kunsthistorikerin aus der Rhön hat durch ihr vielseitiges Engagement bereits Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gesammelt. Ein großer Dank gilt **Linus Honikel**, der das Jugendreferat während der Vakanz betreut hat.



Foto: Antonia Sauer

EHRUNG



Foto: Antonia Sauer

Thomas Euler mit der goldenen Verdienstplakette ausgezeichnet

Thomas Euler (r.) ist mit der Verdienstplakette in Gold von Dr. Bertram Stitz, stellvertretender Diözesanleiter, ausgezeichnet worden.

KURZ NOTIERT

Save the Date: Malteser im Bistum Fulda feiern 60. Geburtstag

Mit einem rauschenden Fest rund um das Malteser Zentrum in Fulda möchten die Haupt- und Ehrenamtlichen der Malteser in der Diözese Fulda ihren 60. Geburtstag feiern. Den Termin, **15. Juli**, unbedingt schon im Kalender vormerken.

Zehn Jahre Kinderhospizdienst in der Diözese Fulda

FULDA. (AS) Am 10. Februar ist der Startschuss für die Feierlichkeiten zum zehnjährigen Bestehen des ambulanten Kinderhospiz- und Familienbegleitdienstes Fulda und Main-Kinzig gefallen. Weitere Veranstaltungen über das ganze Jahr sind geplant:

17. März: Lesung mit Stephanie Witt-Loers „Kindertrauer“ Gelnhausen, Café Rotbart

5. Mai: FEIER für Familien, Freunde und Förderer Burg Brandenstein, SLÜ-Elm

22. Juni: Chor-Benefizkonzert Fulda, Kirche St. Martin

8. Juli: Der Kinderhospizdienst auf der Landesgartenschau Fulda, Landesgartenschau

29. September: Lesung in Mundart mit Eberhard Lauer Eichenzell, Schlösschen

14. Oktober: Spielezirkus Gründau Rothenbergen

17. November: „Oskar und die Dame in Rosa“ Steinau, Theatrium

i Weitere Infos: www.malteser-fulda.de

Diözese Limburg

Katastrophenschutz Rhein-Lahn jetzt noch besser gerüstet

LIMBURG/DIEZ. (sib) Über einen erweiterten Fuhrpark freuen sich die Malteser in Rhein-Lahn. Die neuen Fahrzeuge sollen den Einsatzdiensten im Katastrophenfall und bei Sanitätsdiensten ermöglichen, noch effizienter als bisher zu helfen. Eine allzeit gute Fahrt erhoffen sich die Malteser durch die Segnung der neuen Einsatzfahrzeuge – ein Mannschaftstransportfahrzeug sowie zwei Quads mit einem dazugehörigen Anhänger – durch Diözesanseelsorger Gereon Rehberg.

„Unser Fuhrpark umfasst nun insgesamt fünf Einsatzfahrzeuge, die es unseren Ehrenamtlichen ermöglichen, schnell und effektiv bei unterschiedlichen Anforderungen und Lagen helfen zu können“, freut sich Joerg Ries, ehrenamtlicher Kreisbeauftragter der Gliederung Rhein-Lahn. „Das Mannschaftstransportfahrzeug war bereits 2021 im Ahrtal mehrfach im Einsatz, einerseits als Führungsfahrzeug in den ersten Tagen der Katastrophe und im weiteren Verlauf für die Fluthilfe der Malteser“, erklärt Ries.

Die Flutkatastrophe habe gezeigt, dass es mitunter kleine und wendige Fahrzeuge braucht, um auch in schwer zugängliche Gebiete vordringen und Menschen aus ihrer Notlage retten zu können. Für Erkundungen und Transporte sind die kleinen, wendigen Fahrzeuge optimal. Den Vorteil gegenüber Krafträdern sieht Ries vor allem bei den Kosten:



Foto: Malteser / Silvia Bergmann

v.l.n.r. Gereon Rehberg (Diözesanseelsorger der Malteser und Dompfarrer in Limburg), Joerg Ries (Kreisbeauftragter Gliederung Rhein-Lahn Malteser Hilfsdienst e.V.)

„MOTORRÄDER WÄREN bei der Anschaffung teurer, zudem dürfen Quads mit dem Pkw-Führerschein gefahren werden.“ Bei Großveranstaltungen, beispielsweise dem Rheinland-Pfalz-Tag in Bad Ems in diesem Jahr oder dem Rosenmontagsumzug in Köln, sollen sie auch anderen Malteser Gliederungen zur Verfügung stehen, verspricht der Kreisbeauftragte.

Neues Führungsteam in Niederselters und Bad Camberg

LIMBURG/NIEDERSELTERS. (apr) Die Malteser Rettungswachen in Niederselters und Bad Camberg haben eine neue Leitung: Lisa-Marie Neuroth und Mike Kohls haben die Funktion von Volker Hinz übernommen, der innerhalb der Malteser auf eigenen Wunsch eine andere Position übernommen hat. „Wir danken Volker Hinz für sein jahrelanges Engagement und freuen uns, dass er uns als erfahrener Notfallsanitäter weiter unterstützt“, sagte Oliver Hansen, Bereichsleiter West im Rettungsdienst Hessen.

Mit Mike Kohls kommt ein bekanntes Gesicht in die Wachleitung: Er ist seit 2019 als Rettungssanitäter bei den Maltesern in Niederselters tätig. Lisa-Marie Neuroth hat Volker Hinz bereits über ein Jahr als Stellvertreterin unterstützt. Die Notfallsanitäterin arbeitet seit 2016 für die Malteser.

PERSONALIE

Sarah Tölg ist seit Anfang Februar in Elternzeitvertretung für Astrid Leps als Referentin Verbandsentwicklung/Ehrenamt für die Malteser in der Diözese Limburg tätig. Bereits seit 2012 engagiert sich die 25-Jährige ehrenamtlich in der Gliederung Limburg-Weilburg, wo sie die Sanitätsdienste leitet und zudem Zugführerin des Katastrophenschutzzuges ist. Im November wurde Sarah Tölg im Rahmen der Delegiertenversammlung als Helfervertreterin in den Diözesanvorstand sowie als Delegierte der aktiven Helferschaft für die Bundesversammlung gewählt.



HKW-Koordinatorin Manuela Jakob nahm den Spendenscheck von Thorsten von der Fecht von Opta Data entgegen.



Fotos: Malteser Wetzlar

Herzenswunsch-Krankwagen startet dank unternehmerischer Hilfe

LIMBURG/WETZLAR. (gp) In Wetzlar ist der Aufbau eines Herzenswunsch-Krankwagens (HWK) für todkranke Menschen dank einer Anschubfinanzierung gelungen. Während ein Team qualifizierter Ehrenamtlicher schnell gefunden war, gilt es die Finanzierung der Kosten für Fahrt, Unterbringung und Verpflegung sicherzustellen, was eine Herausforderung ist und bleiben wird.

Dank Spenden – unter anderem 5.000 Euro von der Firma opta data motion GmbH aus Essen und 2.000 Euro von der „Textil-Car Wash“-Waschstraße aus Aßlar – wurden benötigte Mittel finanziert. Zudem hat der HWK seine erste Fahrt absolviert: Eine an Multisystem-Atrophie erkrankte Frau aus Herborn hat ihr Wunschziel „Ammersee“ erreicht. Weitere Fahrten sind in Planung.

Sylke Trense, stellvertretende HWK-Koordinatorin, und Markus Ferber, ehrenamtlicher Helfer, begleiteten die erste Fahrt an den Ammersee.

Gutes tun, darüber sprechen, Menschen begeistern

LIMBURG. (sib) Öffentlichkeit herstellen war in der Pandemie ein schwieriges Unterfangen – wo Abstand geboten ist, kann Gemeinschaft nur schwerlich gedeihen. Auch die Integrationsdienste atmen auf, weil sich die Malteser in Richtung „Normalität“ bewegen, denn Integration gelingt nur, wenn Menschen in Kontakt sind.

Sie möchten sich (wieder) ehrenamtlich für andere einsetzen? Gemeinschaft erleben? Die Malteser der Gliederung Limburg-Weilburg suchen „Helfende für Pressearbeit Integrationsdienste“.

Sie helfen, unsere Arbeit bekannter zu machen u. a. durch Themenrecherche für lokale Zeitungen und Medien, Interviews mit unseren Integrationslotsen und Erstellung von Pressemitteilungen.



Foto: Malteser

Ihr Ansprechpartner bei Interesse oder Fragen ist Jürgen Briegel, Kreisbeauftragter Malteser Limburg-Weilburg, Tel.: 06431-9488-520, E-Mail: juergen.briegel@malteser.org

i Weitere Infos: www.malteser-limburg.de

Diözese Mainz



Foto: Fynn Heiteck

Zufriedene Gesichter nach Beendigung des Gruppenführerkurses

Herausforderung angenommen und gemeistert

OBER-RAMSTADT/RÜSSELSHEIM. (dag) 16 Teilnehmende haben sich der Ausbildung und Prüfung des Unterführers in Rüsselsheim und Ober-Ramstadt gestellt – mit einer Überraschung inklusive.

„Uns war bewusst, dass wir die Teilnehmenden in der praktischen Übung stark fordern werden und über deren Grenzen gehen (müssen)“, formulierte es Hans-Christian Sudek, Diözesanreferent Notfallvorsorge, der für den Lehrgang verantwortlich zeichnet. „Eine solche Gelegenheit konnten wir uns nicht entgehen lassen“, betonte auch Ingmar Witt, der ihn als Leiter Einsatzdienste der Gliederung Darmstadt mit der ortsansässigen Einheit bei Planung und Durchführung unterstützte.

Nach drei Jahren fand endlich wieder ein Gruppenführerlehrgang in der Diözese Mainz statt. Auf dem Stundenplan der 72 Unterrichtseinheiten standen dabei beispielsweise Rechtsgrundlagen des Zivil- und Katastrophenschutzes, Menschenführung, Führungslehre oder die Planung und Durchführung von Sanitätsdiensten. Aufgrund der Erfahrungen aus der Fluthilfe, in der viele Menschen gleichzeitig versorgt werden mussten, wurden bei den praktischen Übungen die Schwerpunkte „Erkundung und Planung einer Betreuungsstelle“ und „Aufbau einer strukturierten Patientenablage“ in besonderem Maße hervorgehoben.

Vor jedem Lehrgang besteht die Herausforderung der Organisatoren, nicht nur Fachwissen in der Theorie zu vermitteln, sondern anschließend die praktische Umsetzung zu üben. Gewöhnlich geschieht dies mithilfe von Planspielen und Führungssimulationen, bei denen sich die Teilnehmenden in komplexe Situationen hineindenken – alles recht theoretisch. Diesmal war alles anders: Die praktische Übung fand im Rahmen einer Großübung der Feuerwehr zur Evakuie-

rung der Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule (GCLS) in Ober-Ramstadt statt. Davon erfahren haben die Helferinnen und Helfer erst kurz vor Beginn. Eine Übung unter Realbedingungen also – nahezu.

Mehr als 100 ehrenamtliche Mimen waren im Einsatz, unter ihnen die Gliederungen Obertshausen, Mainz und Darmstadt, der Malteser Schulsanitätsdienst der Schule, zudem weitere externe Einheiten wie das örtliche DRK.

Jeder Lehrgangsteilnehmer hatte im Szenario eine Führungsfunktion inne. Zur Übungskünstlichkeit gehörte auch, dass Gruppenführer in der Großübung Verantwortlichkeiten übernehmen mussten, die sie normalerweise nicht innehaben, wie zum Beispiel die Funktion des leitenden Notarztes. „Diese Diskrepanz zwischen Realeinsatz und Übungskünstlichkeit sind wir bewusst eingegangen“, erläuterte Hans-Christian Sudek, „und haben die Prüfungsumgebung entsprechend angepasst.“ Die Ziele waren so formuliert, dass sie grundsätzlich erreichbar waren. Durch die Übungsbeobachter fand eine engmaschige Begleitung statt, sie waren – entgegen der sonstigen Prüfungssituation – ansprechbar für Rückfragen.

Das Feedback der Teilnehmenden war vielschichtig: „Klasse. Spannend. Teilweise Überforderung.“ Allen gemeinsam war das positive Gefühl, durch dieses Szenario mehr Wissen als beim üblichen Lehrgang mitgenommen und über den Tellerrand geblickt zu haben. Die enge Zusammenarbeit der Gliederung Darmstadt mit der GCLS und der örtlichen Feuerwehr machte dies möglich.

Alle Beteiligten der Großübung stellten – neben dem Wunsch nach Wiederholung der Zusammenarbeit – nach der intensiven Nachbesprechung fest, dass die Ziele erreicht wurden: Schwachstellen sind identifiziert und Nachbesserungsbedarfe formuliert.

Weil es gemeinsam mehr Spaß macht



Foto: Hilary Roger

Neue Talente entdecken: Die Seniorinnen führen mit viel Freude das Theaterstück „Da geht noch ebbes!“ auf.

BUTZBACH. (hil) Das Projekt „Miteinander–Füreinander“ startete fulminant ins dritte Jahr – mit einer Theateraufführung der Büdinger Seniorengruppe in Butzbach. Die fünfköpfige Truppe führte im Januar das eigens für sie verfasste Stück mit Mundarteinlagen auf.

Bereits in Büdingen hatte die Aufführung begeistert und für viele Lacher gesorgt. Hier sorgten Ehrenamtliche von allen drei Projektstandorten für ein fröhliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Viele von ihnen sind sich hier zum ersten Mal begegnet, der Zusammenhalt war sofort sehr groß.

Hospizdienst – eine Herzensangelegenheit



Foto: Dagmar Bauer

Das Team des Hospizentrums Darmstadt/Südhessen freut sich über die vielen positiven Rückmeldungen der Besucher und Gäste der Jubiläumsveranstaltungen.

DARMSTADT. (dag) Das Jubiläumsjahr „25 Jahre Malteser Hospizarbeit in Darmstadt/Südhessen“ bot über zwölf Monate hinweg ein buntes Programm. Höhepunkt war der Festakt im vergangenen November. Dieser war ein gelungener Schlusspunkt mit rund 100 geladenen Gästen aus Politik, mit Partnern und Förderern der Hospizarbeit sowie mit den engagierten Helferinnen und Helfern. Festredner des Abends war Bischof Peter Kohlgraf.

PERSONAL



Foto: privat

Seit dem 1. Januar ist **Sabine Haller** auch als Referentin Fundraising in der Diözese Mainz tätig. Bereits seit 1. September 2021 hat sie diese Funktion in der Regionalgeschäftsstelle inne.



Foto: privat

Jürgen Janzen unterstützt seit dem 1. Dezember 2022 mit 50 Prozent seiner Arbeitszeit in der Personalsachbearbeitung, mit weiteren 50 Prozent den Hausnotruf in Mainz.



Foto: Dagmar Bauer

Silvia Kunz ist seit 1. Januar die Standortkoordinatorin für die Demenzdienste in Bingen und Mainz. Die examinierte Altenpflegerin hat in der stationären und ambulanten Pflege vielfältige Erfahrungen mit demenziell veränderten Menschen sammeln können.

9.000 Euro



Der MedExTainer der Malteser in Mainz gewann den **ersten Preis in der Kategorie „Innovative Projekte“** beim Förderpreis „Helfende Hand“ des Bundesinnenministeriums. Clementine Perlitt, Vizepräsidentin des Malteser Hilfsdienstes, und Markus Häfner, Referent Katastrophenschutz bei den Maltesern in Mainz, nahmen die Auszeichnung und den Gewinnerscheck in Höhe von 9.000 Euro freudig entgegen.

Einsamkeit überwinden, Kontakte knüpfen



Foto: Malteser

Im Tages-Café Malta geht es bunt zu.

ST. INGBERT. (CW) Einsamkeit bestimmt den Alltag vieler Menschen. Besonders ältere Menschen erleben durch den Wegfall eines geregelten Arbeitsalltags oder den Verlust des Partners ein stetiges Schwinden von sozialen Kontakten. Um den Alltag wieder etwas schöner und bunter zu gestalten, haben die Malteser in St. Ingbert einen neuen Tagestreff für Senioren eröffnet.

Das Betreuungsangebot richtet sich an Senioren, die zu Hause von ihren Angehörigen betreut und unterstützt werden und den Wunsch nach etwas mehr Geselligkeit haben. Pflegenden Angehörigen gibt das Tages-Café Malta die Möglichkeit, einmal die Woche eine kleine Auszeit zu nehmen. Auch ältere Menschen mit beginnender Demenzerkrankung

profitieren von dem regelmäßigen, aktivierenden Angebot.

Für die Gäste des Malteser Cafés könnte ein Freitag so aussehen: Nach einer gemeinsamen Morgenrunde geht es weiter mit Gymnastik im Sitzen, einem Gedächtnistraining oder Singen gefolgt von einem gemeinsamen Mittagessen mit anschließender Ruhezeit und Nachmittagsprogramm.

„Keiner muss, sondern jeder kann je nach Tagesform, Fähigkeiten und Vorlieben sein Programm individuell wählen“, sagt die Standortkoordinatorin und Organisatorin der neuen Seniorengruppe Sabine Gebhardt. „Spielen, kreatives Gestalten oder ein kurzer Spaziergang im Park – wir freuen uns auf ihre Ideen“, betont sie ausdrücklich.

Kaiserslautern gewinnt Ehrenamtspreis 2022

KAISERSLAUTERN. (CW) „Danke, Ehrenamt. Für gestern, heute und morgen“, lautete das Motto, unter dem langjährig engagierte Ehrenamtliche in Bayern und der Pfalz ausgezeichnet wurden.

Der Sonderpreis der Sparkasse Kaiserslautern und der Versicherungskammer-Stiftung in Höhe von 500 Euro ging an den Malteser Hilfsdienst Kaiserslautern. Anerkennung für ein herausragendes ehrenamtliches Hilfsangebot, seit mehr als 35 Jahren.

„Inzwischen reicht unser Angebot vom Notfall über Obdachlosigkeit bis hin zur Seniorenhilfe“, erklärt Heidi Dossinger von der Malteser Stadtgliederung Kaiserslautern.

Als maßgeblichen Faktor für den stetigen Ausbau der Dienste nannte sie den gesellschaftlichen Wandel, auf den man immer flexibel reagiert habe. So wurde beispielsweise im Bereich der Seniorenhilfe das Engagement im Laufe der Zeit von kleinen Besuchen und Begleitungen zum Friedhof

hin zu einer ehrenamtlichen Begleitung für demenziell veränderte Menschen erweitert. Durch die steigende Zahl von Menschen ohne Wohnsitz wurde die Malteser Pflasterstube ins Leben gerufen, in der Bedürftige medizinische Hilfe, ein warmes Essen, Kleidung oder einen Haarschnitt bekommen. In den herausfordernden Zeiten von Corona unterstützten die Katastrophenschutz Helfer der Verpflegungseinheit zu Beginn der Pandemie rund um die Uhr, um die in Quarantäne lebenden Menschen mit allem Notwendigen zu Hause zu versorgen – von drei Mahlzeiten täglich über Lebensmittel bis hin zu Hygieneartikeln.

Auch in der Flüchtlingshilfe stünden mittlerweile das Ankommen und Einleben stärker im Fokus der Integrationsarbeit als die akute Notfallhilfe wie noch zu Beginn der großen Flüchtlingswelle, erklärte Julia Pilz aus dem Referat Integration in Speyer. Viele der Ehrenamtlichen im Integrationsdienst haben selbst Flucht- oder Migrationshintergrund und geben ihre Erfahrung an Neu-Ankommende weiter. Ein Win-Win-Prinzip, das 2020 mit dem Integrationspreis von Rheinland-Pfalz ausgezeichnet wurde.

Blackout – Üben für den Katastrophenfall



Foto: Malteser Weilerbach

Eine Patientenablage wird aufgebaut und betrieben.

WEILERBACH. Was ist zu tun, wenn der Strom längere Zeit ausfällt? Dieser Frage stellten sich die Einsatzkräfte des Malteser Hilfsdienstes Weilerbach. Unterstützung erhielten sie dabei vom Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes Landstuhl und anderen Einsatzkräften auf dem Gelände der Rodenbacher Grundschule. Bei minus 13 Grad wurde bei einer Großübung im Dezember ein großflächiger Stromausfall in der Verbandsgemeinde Weilerbach simuliert, mit dem Ziel, eine Notunterkunft als Wärmeinsel schnellstmöglich zu errichten und autark zu betreiben.

So gelang es den rund 40 Einsatzkräften aus Weilerbach und Homburg innerhalb von zwei Stunden, eine funktionierende Struktur in und um die Grundschule Rodenbach aufzubauen. Dies umfasste Bereiche für die Registratur und Sichtung Betroffener, Patientenablagen für Leicht- und Schwerverletzte sowie soziale Rückzugsräume mit Schlafmöglichkeiten für die Betreuung Unverletzter. Um das Szenario noch realistischer wirken zu lassen, gab es auch Unterstützung von der Theatergruppe der Technischen Universität Kaiserslautern, durch welche alle Statisten sehr realistisch geschminkt wurden.

150



Frühstücksbrötchen und rund 180 Helferstunden – das war die Bilanz des **Wohlfühlmorgens für wohnungslose, hilfsbedürftige oder einsame Menschen.**

Das Projekt der Referate Jugend und Soziales Ehrenamt versorgte rund 70 Besucherinnen und Besucher an zwei Standorten in Ludwigshafen, im Caritas-Förderzentrum St. Martin und in der Drogenhilfe der Stadt sowie in Frankenthal in der Villa Malta mit einem ausgiebigen Frühstück.

SAVE THE DATE

Malteser im Bistum Speyer feiern 60. Geburtstag

Das Jahr 2023 ist für Malteser im Bistum Speyer etwas ganz Besonderes. Denn im Oktober besteht der Malteser Hilfsdienst der Diözese Speyer seit 60 Jahren. Gemeinsam mit allen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen feiern wir am 7. Oktober unsere Geschichte. Also gleich im Kalender eintragen!

PERSONALIA

Tanja Wagner wird Geschäftsführerin für den Malteser Hilfsdienst e.V. Frankenthal. Sie ist seit 1996 aktives Mitglied der Frankenthaler Malteser und seit November 2021 als stellvertretende Geschäftsführerin tätig.



Foto: privat

Nils Vogelsang ist zum Organisatorischen Leiter im Rettungsdienst berufen worden. Die Berufung gilt für die Gebietskörperschaften der Stadt Ludwigshafen, Frankenthal, Speyer und den Rhein-Pfalz-Kreis. Neben



Foto: Malteser

Nils Vogelsang und Heiko Hoffmann von den Maltesern sind in der Gruppe der Organisatorischen Leiter auch Vertreter des Arbeiter-Samariter-Bundes, des Deutschen Roten Kreuzes und der Johanniter vertreten.

Verena Wilhelm ist zur neuen Koordinatorin Schulbegleitdienst im Bistum Speyer ernannt worden. Seit Januar ist sie Ansprechpartnerin für alle aktiven Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter und berät Familien – von ersten Fragen über die Antragsstellung bis hin zum ersten Schultag des Kindes mit Begleitung.



Foto: privat

Diözese Trier



Foto: Melanie Pätzold

Werner Sonntag (l.) und Prof. Dr. Ralf Haderlein (4. v.l.) übergaben die COVID-19-Einsatzmedaillen an die anwesenden Ausgezeichneten.

Verleihung von Corona-Hilfemedailles

TRIER. (mp) Zur Anerkennung und Würdigung für ihr herausragendes Engagement zur Eindämmung der Corona-Pandemie wurde 23 Maltesern aus dem Bistum Trier die „COVID-19-Einsatzmedaille“ des Verdienstordens „Pro Merito Melitensi“ mit Sitz in Rom verliehen.

Die Medaillen wurden in der Malteser Dienststelle in Trier-Irsch durch Prof. Dr. Ralf Haderlein, stellvertretender Diözesanleiter, und Werner Sonntag, Diözesangeschäftsführer, übergeben. „Nehmen Sie diese Medaille bitte stellvertretend für alle ihre Helferinnen und Helfer mit, die sich in der Corona-Pandemie eingesetzt haben!“, richtete sich Ha-

derlein an die Versammelten. „Sie alle haben versucht, mit ihren Mitteln unser Gesundheitssystem davor zu bewahren zusammenzubrechen, und darauf können Sie stolz sein“, sagte er weiter.

Eine COVID-19-Einsatzmedaille erhielten: Ibrahim Ahmed, Christoph Ames, Jan Engel, Thomas Fickinger, Marc Gehlen, Christoph Gotters, Alexander Hahn, Michael Hein, Silke Heinz-Döring, Hermann Hurth, Ursula Hurth, Alexander Kirchartz, Uwe Kirchartz, Dirk Kremer, Markus Kruger, Werner Lichtmeß, Matthias Meiners, Dirk Michael, Markus Neujoks, Stefan Reinhard und Steffen-Thomas Wunsch.



Foto: AN/ZKF PKaiser

Blaulichtgottesdienst in Koblenz

Blaulichtfamilie kommt zum Gottesdienst zusammen

KOBLENZ. (as) Ende letzten Jahres fand der dritte Blaulichtgottesdienst in Koblenz unter dem Motto „Innehalten – Durchatmen“ statt. Organisiert wird dieser jährlich vom Team der psychosozialen Notfallversorgung, welches als Katastrophenschutzseinheit zu den Koblenzer Maltesern gehört. Ca. 150 Besuchende aus der Koblenzer Blaulichtfamilie nahmen am Gottesdienst und dem anschließenden Imbiss am Bundeswehrkrankenhaus teil. So gab es für die Teilnehmenden einen Moment der Ruhe, aber auch anschließend viel Raum, sich auszutauschen und ins Gespräch zu kommen. Der Regelbetrieb lief währenddessen im Rettungszentrum der Bundeswehr weiter.

Wechsel in der Diözesanleitung

Malteser Präsident Georg Khevenhüller (v.l.), Regionalleiter Moritz Graf von Brühl, Antonius Freiherr von Salis-Soglio, Georg Graf von Walderdorff, Diözesangeschäftsführer Werner Sonntag



Foto: Melanie Pätzold

TRIER. (mp) Nach 16 Jahren wurde Antonius Freiherr von Salis-Soglio von seinem Amt als Diözesanleiter verabschiedet und Georg Graf von Walderdorff als sein Nachfolger eingeführt.

Nach einer heiligen Messe in der Jesuitenkirche wurde in der benachbarten Promotionsaula des Priesterseminars zum Festakt eingeladen.

Als Zeichen der Anerkennung und des Dankes für besondere Verdienste um die Erfüllung des Malteser Auftrages überreichte Moritz Graf Brühl in seiner Funktion als Regionalleiter der Malteser in Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland im Namen des Malteserordens an Freiherrn von Salis-Soglio die Malteser Verdienstplakette in Gold. Hilfsdienst-Präsident Georg Khevenhüller verlieh anschließend

im Namen des Rates des Malteserordens das Kommandeurkreuz. „Du bist ein wirklich großartiger Mensch! Großzügig, treu, liebevoll und sehr verlässlich. Dafür danken wir Malteser dir!“, richtete sich Khevenhüller an den Freiherren.

Sichtlich gerührt sprach Freiherr von Salis-Soglio zu den Versammelten. „Der Abschied fällt mir sehr schwer. Ich wünsche meinem Nachfolger ein gutes Gelingen sowie Gottes Segen bei den vielfältigen Aufgaben, die vor ihm liegen.“

Moritz Graf Brühl berief anschließend Georg Graf von Walderdorff zum Diözesanleiter und übergab ihm die Ernennungsurkunde. Dieser wandte sich mit anerkennenden Worten an seinen Vorgänger. „Ich hatte den großen Vorteil, von dir auf dieses Amt bestens vorbereitet zu werden. Mit großer Freude nehme ich das mir anvertraute Ehrenamt an.“

KURZ NOTIERT

Ein Jahr Ukraine-Hilfe

DIÖZESE. Es konnten bisher 67 Hilfsgütertransporte direkt in die Ukraine und 11 Transporte in die Anrainerstaaten Polen, Rumänien, Ungarn und Moldau aus dem Bistum Trier organisiert werden.

Fluthilfebüro Trier neu organisiert

TRIER. (mp) Die Malteser Fluthilfe in Trier wird in veränderter Form weitergeführt. Die Betroffenen werden zukünftig von Stefan Tusch betreut. Er wird mit ihnen weiter Besuchstermine vereinbaren und die Beratung vor Ort weiterführen. Die bisherigen Mitarbei-

tenden des Fluthilfebüros bedanken sich bei den Betroffenen für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen und wünschen ihnen weiterhin alles Gute.

„Malteser Forum“ – Der digitale Stammtisch im Bistum Trier

BISTUM TRIER. (mp) In diesem Jahr hat das Referat Verbandsentwicklung eine neue Informationsreihe, das „Malteser Forum“, ins Leben gerufen. Dieser digitale Stammtisch soll Informationen und Neuigkeiten aus allen Fachbereichen, aber auch interessante Gesprächsrunden ermöglichen und wird immer am letzten Mittwoch im Monat per Teams



stattfinden. Die Einladungen erhalten Ehrenamtliche im Bistum Trier immer im Voraus.

Verständnis für Verhalten und Tipps für Begleitung



Foto: Malteser

Monika Heinz von den Maltesern (r.) leitete die eintägige Schulung.

MAINZ/BAD WIMPFEN. (nin) Die Malteser haben erstmals pastorale Mitarbeitende im Umgang mit Menschen mit Demenz geschult. 15 Kapläne aus dem Bistum Mainz nahmen im Rahmen ihrer Kaplanstage im Kloster Bad Wimpfen teil.

Referentin der eintägigen Veranstaltung war Monika Heinz, Leiterin des Malteser Referates Demenz und Leben im Alter in Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland. Ziel war es, ein besseres Verständnis für Erkrankte zu fördern und damit Teilhabe und Wertschätzung zu ermöglichen. Mit einem Mix aus Infos, Fallbeispielen und Selbsterfahrungsübungen sorgte Monika Heinz für zahlreiche „Aha-Erlebnisse“ bei den Teilnehmenden.

„Dank der ganz konkreten Tipps fühle ich mich auf künftige Begegnungen viel besser vorbereitet“, so Kaplan Simon Krost aus Mainz.

IMPRESSUM

Malteser Hilfsdienst
Regionalgeschäftsstelle
Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland
Frankfurter Straße 9
65549 Limburg

Verantwortlich für den Inhalt
„Wir Malteser in Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland“
(S. V–XX): Christoph Götz

Redaktionelle Verantwortung:

Regionales: Alexandra Hesse (HE), Nina Schauerte (nin),
Annekathrin Prinz (apr)
Fulda: Antonia Sauer (AS)
Limburg: Silvia Bergmann (sib), Gudrun Preßler (GP)
Mainz: Dagmar Bauer (dag)
Speyer: Christina Wilhelm (cw)
Trier: Melanie Pätzold (mp)

JUBILÄEN – HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Wir gratulieren folgenden Kolleginnen und Kollegen in HRS zu ihren Mitarbeiterjubiläen:

35 JAHRE

Januar
Horst Nehring,
Diöz. Fulda

März
Rüdiger Schaal,
Diöz. Limburg

30 JAHRE

März
Werner
Sonntag,
Diöz. Trier

25 JAHRE

Februar
Mark Pudenz,
Diöz. Fulda

20 JAHRE

Januar
Angelika
Scheuer,
Diöz. Limburg

Timo
Wohlfahrt,
Diöz. Trier

Patrik Bost,
Diöz. Trier

Jens Johann,
Diöz. Trier

Thomas
Wilhelm,
Diöz. Trier

Gudrun Jahn,
Diöz. Fulda

Stefan Andreas,
Diöz. Mainz

Mathias
Frowein,
Diöz. Mainz

Februar
Ronny Helmer,
Diöz. Fulda

Dirk Schin-
dowski,
Diöz. Limburg

Holger Moser,
Diöz. Mainz

15 JAHRE

Januar
Margit Finster,
Diöz. Fulda

Thomas
Schlicker,
Diöz. Trier

Thomas
Schmid,
Diöz. Limburg

Rita Hauke,
Diöz. Fulda

Reinhard
Schohl,
Diöz. Trier

Rita Schohl,
Diöz. Trier

Roselinde
Cordewinus,
Diöz. Fulda

Sabine
Schlosser,
Diöz. Limburg

Tobias Mattern,
Diöz. Fulda

Johannes
Essler,
Diöz. Limburg

Sebastian Paul,
Diöz. Limburg

Februar

Manfred
Brilatus,
Diöz. Fulda

Jennifer Arwei-
ler-Binzel,
Diöz. Speyer

Astrid Schade,
Diöz. Mainz

10 JAHRE

Januar
Lina-Marie
Kaschmieder,
Diöz. Mainz

Sabine Gott-
wald,
Diöz. Mainz

Anita Huber,
Diöz. Trier

Marco Medler,
Diöz. Fulda

Stipan
Andrijasevic,
Diöz. Fulda

Daniel Krauß,
Diöz. Speyer

Alexandra
Stein,
Diöz. Speyer

Julian Merkel,
Diöz. Limburg

Christoph
Weidler,
Diöz. Fulda

Serek
Mausinbaev,
Diöz. Fulda

Februar

Michael Blach,
Diöz. Fulda

Manuel Hecht,
Diöz. Speyer

Petra Biundo,
Diöz. Speyer

Katarina
Mildenberg,
Diöz. Fulda

März

Dajana
Frömberg,
Diöz. Trier

Kira Schaad,
Diöz. Limburg

Angelika Rose,
Diöz. Limburg

Rita Stahl-
hofen, Diöz.
Limburg

Andreas Zang,
Diöz. Mainz

Gudrun
Preßler,
Diöz. Limburg

Jenny Senge,
Diöz. Limburg